

Ein geheimnisvolles Verbrechen wurde in Mailand im März verübt. Solchermaßen fanden im südlichen Walde ein 18 Jahre altes Mädchen an Händen und Füßen gefesselt, die Wunden verbunden und einen Stachel im Munde. Das Verbrechen zurückzuführen, erklärte das Mädchen, daß sich morgens, als es zur Arbeit in die Fabrik wollte, ihm eine fremde Frau begegnete, die ihm ein Fläschchen unter die Nase hielt, worauf es die Bewußtlosigkeit verlor. Was weiter geschah, und wie es in den Tannenaaldder gekommen, ist dem Mädchen unbekannt, es erinnert sich nur noch, Hüfte erhalten zu haben. Die Behörden sind einzig daran, dem Geheimnis die Spur zu kommen.

Unfallgeheime Gefährdungen sind bei der 1. Batterie des 3. Feldartillerie-Regiments in München entdeckt worden, die bereits monatelang ausgeführt wurden. Ein Unteroffizier, ein Gefreiter und ein Gefreiter, letzterer als Fahrer, sind jetzt verhaftet.

Von einem Schneefeld abgestürzt. Vier Touristen aus Garmisch hatten sich beim Übergang über den niederen Tauern nach Mallnig auf der Höhe im Schneesturm verirrt und konnten nicht den rechten Weg zurückfinden. Einer von ihnen, Adolf Linnm aus Bielefeld, der mit seinem Vater die Partie unternommen hatte, geriet auf ein festes Schneefeld und stürzte in die Tiefe, wo er tot liegen blieb. Der Vater ist nur leicht verletzt. Ein dritter Tourist hatte Hilfe. Der vierte wird noch vermisst, man befürchtet, daß auch er nicht mehr am Leben ist.

Ein neues Mittel, Fleisch frisch zu erhalten. In der Pariser Garnison wird gegenwärtig ein von Professor Mour vorgeschlagenes Verfahren, Fleisch auch im Sommer frisch zu erhalten, erprobt. Durch dieses besteht darin, daß der Fleischnetz bevor es abgeschlachtet wird, gewisse Einspritzungen verabfolgt werden. Nach Mour Angaben bewirkt diese Einspritzungen, daß das Fleisch geruchlos bleibt und Geschmack und Nährwert unverändert bis zu einer noch zu findenden Zeitgrenze behält.

Alles um einen Hund. Ein unglücklicher Hund, auf den Namen César hörend, hat in Paris eine Tragödie verübt, die mit seinem eigenen Tode endete. César gehörte früher einem Ehepaar, das in der Rue Oberkampf wohnte. Der Hund war aber den Leuten lästig und sie schenken ihn Freunden in der Rue Remours. César aber hatte Schlußlicht nach seinem alten Herrn und ließ zu ihm zurück. Von solcher Treue verblüfft, wollte dieser ihn seinem Freunde, der den Hund abholen wollte, nicht wieder zurückgeben. Ein Streit war die Folge, und von Worten ging man zur Tat über. Ein Meier wurde gezogen, und César unter Eigenhänden verwundet den alten Herrn des Hundes sehr schwer. Das war vor etwa zwei Monaten.

Donnerstag. Ein sehr interessanter Bericht über ein schreckliches Verbrechen, das in einem kleinen Ort, das sich auf dem Wege zwischen dem Ort und dem Ort befindet, verübt wurde. Ein Mann namens J. wurde von zwei Männern in einem Wald erschossen. Die Täter sind noch nicht gefasst.

Ein freigerichteter. Ein Mann, der in einem Wald erschossen wurde, wurde freigesprochen. Die Richter waren davon überzeugt, daß der Mann nicht der Täter war.

Aus der Irrenanstalt entflohen. Ein Mann namens J. ist von zwei Männern in einem Wald erschossen worden. Die Täter sind noch nicht gefasst.

Ein unglücklicher Bergarbeiter. Ein Bergarbeiter wurde von einem Stein erschlagen. Die Täter sind noch nicht gefasst.

frühen Voraussagen erfüllen sich. Er brach mit zwei Gefährten auf, um das Signalfeuer nach Norden zu besetzen und stürzte bei dem Zusammenstoßen eines Abganges, der keine besonderen Schwierigkeiten bot, 600 Fuß tief in einen Abgrund hinab. Der Tod trat augenblicklich ein.

Neue Erbfolge in Kalabrien. Der Schöpfer der letzten italienischen Erbverfallstrophe, die Provinz Kalabrien, scheint neuerdings von Unheil bedroht. In der Frühe des Sonntags rief ein wellenförmiger Erdbeben in Monteleone einen unbedeutenden Schaden unter der Bevölkerung hervor, die eine Wiederholung des Schicksals fürchtend laut schreien auf die Straßen lief und dort die Nacht verbrachte. In San-Galero und in San

des Bürgerrechts auf drei Jahre für delinquent erklärt und etwas später zu den Gemeindegabungen durch Beschluß der Stadtkorporation-Verammlung herangezogen worden, da er sich geweigert hatte, in eine städtische Steuerkommission einzutreten, die aus 4 Angehörigen; 2 war wegen Verleumdung des M. verurteilt worden. Nachdem M. nun vom Bürgerrechtlich mit seiner Klage gegen die Stadtkorporation-Verammlung abgemeldet worden, legte M. Berufung beim Oberverwaltungsgericht ein, das zugunsten des M. entschied, nachdem festgestellt worden war, daß wegen Verleumdung des M. zu Strafe verurteilt worden war. Unter diesen Umständen könnte man es M. nicht zumuten, in die städtische Kommission einzutreten.

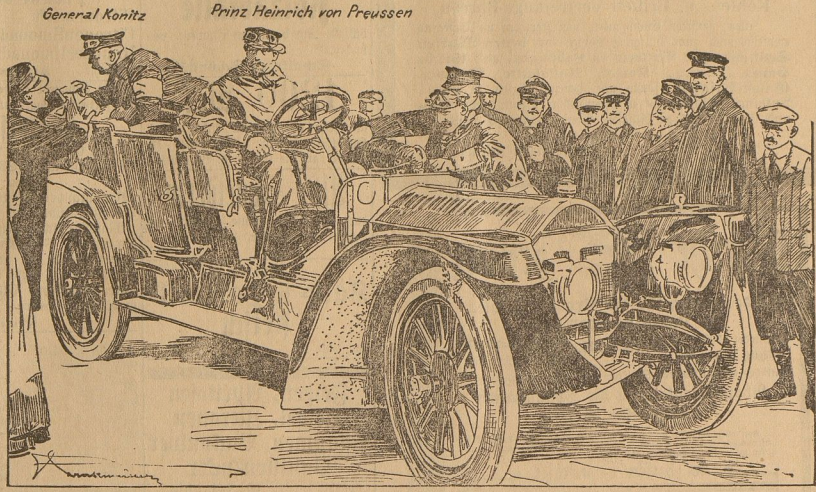
§ 37 Verbrechen. Die Buchdruckereibesitzer B. und W., die eine Zeitung herausgaben, waren auf Grund des § 106b der Gewerbeordnung und einer

Hamburg. In einer Verhandlung wegen Nichtanmeldung einer Freiberger-Berufung verurteilte ein Zeuge als Missethäter die Gesellschaft und wurde zu den Kosten der Verhandlung und 50 Mark Geldstrafe verurteilt und gleichzeitig wegen Zeugnisschwärzung in Haft genommen.

Buntes Allerlei.

Unbetenete Kritik. Dem Skandinavien-Brand! aus Antinomist ist absolut nichts beizubringen. Vor der Impfung wird ihm mit Mühe eingepaukt, daß er auf die Frage: „Wie heißt der Kommandeur des 2. Bataillons?“ antworten solle: „Der Major Maritz!“ — „Gut!“ hat er geantwortet. — Unglücksfälle werden die W-

Prinz Heinrich auf der Herkomer-fahrt.



Unter der Teilnahme der Automobil-Bestfahrer, die von Frankfurt a. M. ihren Ausgangspunkt nahen, erstreckt ganz besonders Interesse Prinz Heinrich von Preussen, der Bruder des deutschen Kaisers.

Prinz Heinrich ist seit langer Zeit begeisterter Anhänger des Automobilspors, unter seinem Protektorat liegt der kaiserliche Automobilklub. Der Prinz war Gast des Kaisers Franz Joseph in Schäßberg, der

also in wenigen Tagen unsern Kaiser und dessen Bruder gesehen hatte.

Constantino führten viele Manern der schon vorher beschriebenen Häuser ein und drachten andere Gebäude in Gefahr. Der Schaden wurde in einem beträchtlichen Umkreise verübt.

Ein freigerichteter. Ein Mann, der in einem Wald erschossen wurde, wurde freigesprochen. Die Richter waren davon überzeugt, daß der Mann nicht der Täter war.

Aus der Irrenanstalt entflohen. Ein Mann namens J. ist von zwei Männern in einem Wald erschossen worden. Die Täter sind noch nicht gefasst.

Ein unglücklicher Bergarbeiter. Ein Bergarbeiter wurde von einem Stein erschlagen. Die Täter sind noch nicht gefasst.

Oberpräsidialpolizeiverordnung vom 22. August 1900 in Strafe genommen worden, nachdem ein Polizeikommissar von einer Gesellschaft aus bemerkt hatte, daß in der Buchdruckerei des Angeklagten ein wichtige Arbeiter beschäftigt wurden, um die am Orte erscheinende Zeitung herzustellen. B. und W. besaßen die Buchdruckerei in der Buchdruckerei seit ihrer Verheiratung noch auch öffentlich bemerkt worden. Die Arbeiter hätten aus freien Stücken an der Herstellung der Zeitung gearbeitet, deren Bestehen im Hinblick auf die amtlichen Bestimmungen im öffentlichen Interesse liegt. Das Amtsgericht verurteilte aber B. und W. zu Geldstrafe, da es sich vorliegend um eine öffentlich bemerzbare Arbeit gehandelt habe, welche am Strafe nicht ausgeführt werden dürfte. Die fraglichen Arbeiter am Tage vorher fertiggestellt werden können. Das Publikum müßte sich nicht die Zeitung mit den neuesten Nachrichten erschiele. Auf die Revision der Angeklagten wurde die Berufung aufgehoben und die Sache zur unbedingten Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht zurückverwiesen. Nach Ansicht des Kammergerichts liegt zwar eine Zurückverweisung des § 106b der Gewerbeordnung vor, welche verlegt, Arbeiter in Fabriken, Werkstätten usw. an Sonntagen und Feiertagen zu beschäftigen. Im Urtheile in Strafe nicht ausgeführt werden dürfte. Die fraglichen Arbeiter am Tage vorher fertiggestellt werden können. Das Publikum müßte sich nicht die Zeitung mit den neuesten Nachrichten erschiele. Auf die Revision der Angeklagten wurde die Berufung aufgehoben und die Sache zur unbedingten Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht zurückverwiesen. Nach Ansicht des Kammergerichts liegt zwar eine Zurückverweisung des § 106b der Gewerbeordnung vor, welche verlegt, Arbeiter in Fabriken, Werkstätten usw. an Sonntagen und Feiertagen zu beschäftigen. Im Urtheile in Strafe nicht ausgeführt werden dürfte.

teilung jedoch nicht des erwarteten Themas „Namen des Vorgesetzten“ das Thema „Abzeichen der Truppenstücke“ und Argüel bekommt die Frage vorgelegt: „Ist das ein Trüffel hat das 2. Bataillon?“ — Prompt antwortet er, im Bewußtsein seiner Schamheit hat hinter die Ohrläppchen grinzelnd: „Major Maritz!“ (Das. 3. Jahrg.)

In der Schule. Der kleine Walter wird an seinen Schultage vom Lehrer gefragt: „Was ist dein Vater, mein kleiner?“ — „Schnell erwidert der Knabe: „Kaufmann!“ — „Und was ist Ihr Vater, Herr Lehrer?“ (Das. 3. Jahrg.)

Denkmalwürdigkeit. Junge Frau: „Sie sehen, die Eier sind so schönlich klein, entweder füttern Sie die Hühner schlecht, oder Sie nehmen sie den Hühnern zu halb weg.“ (Das. 3. Jahrg.)

Katze. „Marie, wie kommt das, ich habe kirchlich gesehen, wie Sie Ihrem Bräutigam meinen Wein und meinen Kuchen hinterzogen? — „Ich begreife es auch nicht, ich habe sogar das Schlüsselwort verhängt!“ (Das. 3. Jahrg.)

Polizei-Verordnung. Während der Commencement müssen vom Beginn der Dunkelheit ab alle Läden geschlossen und alle Schaufenster verhängt werden. Die Dunkelheit tritt ein, sobald die städtischen Laternen zu brennen anfangen.“ (Das. 3. Jahrg.)

Gerichtshalle.

§ 8 Berlin. Im Hinblick auf § 74 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 war M. der Ausübung

daß sie nach der Erklärung des gestummen Tat den Gehilfen aufzutreten, Gehilfenliste zu lassen, — so mußte sie zeigen, daß kein Wort in dem schriftlich und in großer Erregung abgefassten Schreiben enthalten war, das gegen diese juristische Beschuldigung gesprochen hätte.

„Ja, ich sehe es ein,“ sagte sie endlich matt, „diese unglücklichen Zeilen können auch so angesehen werden, wie Sie sie aufpassen. Ihr Anwalt war aber ein anderer: ich schrieb sie, noch bevor ich mich entschlossen hatte, einen Strafbefehl persönlich aufzusuchen, — zu einer Zeit, als Franz Kalwoda noch schuldig in dem Gefängnis saß, im Kreise seiner früheren Angehörigen, die ihm das Gländchen gebracht hatten.“

Sandhofer war außer sich darüber, daß die verurteilte Angeklagte ihm auch hier wieder eine solche Strafe entgegenhielt.

„Besten Sie zeigen damit, daß Sie den Brief vor dem Tode Kalwodas geschrieben haben?“ fragte er scharf.

„Stenografie mußte es vernehmen. Ich hatte mich heimlich in mein Zimmer begeben und dort ein Schreiben der stehenden Kräfte dieses Jellens hinterlassen. Niemand hat mich dabei gesehen.“

„Einige Damen fragen aus, daß Sie gerade zu jenem Zeitpunkt, als Kalwoda im Waldstamm sich die Granulationsreden der Arbeiter anlesen, noch gesehen worden sind. Sie wollten Sie in der Befragung, daß Sie sich an den gefassten Ballonisten erklären konnten zurückgehalten haben, das Zimmer zu betreten.“

„Das entspricht vollkommen der Wahrheit. In jenem Augenblicke hatte ich den Brief aber schon geschrieben und trag ihn in der Tasche meines Kleides mit mir herum.“

Sandhofer lächelte unglücklich. „Gut ausgedacht, Frau Kalwoda. Ich sehe, man kann von Ihnen eine ganze Menge lernen. Aber geben Sie sich keine Mühe. Kein Richter der Welt wird Ihnen glauben, daß Sie sich in jener Stunde durch ein so geschickliches Schreiben die Möglichkeit einer Abschwelung verschafft hätten; denn ein bezüglicher Brief müßte unter allen Umständen für Sie kompromittierend sein, wenn es Ihnen wirklich nur darauf angekommen wäre, Ihrem Bräutigam lediglich eine unangenehme halbe Stunde zu ersparen. Notabene — Ihrem ungeliebten Bräutigam.“

„Ganzhoher Schloß matt die Augen. „Ich hätte das Beste für ihn gewollt!“

„Also wollen Sie jetzt leugnen, daß Sie Ihren Angehörigen liebten, nachdem Sie mir an Tage nach Kalwodas Tode freimüthig eingestanden haben?“

„Ich habe Ihnen damals auch noch ferner gesagt, daß ich mit dieser Jugendliebe abgeschlossen hätte.“

„Ist schließlich das Räthsel trat auf seine Pflanze. „Ist wunderbarerweise war Ihr erster Weg als Waise nach dem Tode Ihres Vaters.“

„Ist wunderbarerweise war Ihr erster Weg als Waise nach dem Tode Ihres Vaters.“

aus nicht verstehen, um mich nur ja zu verdecken?“

„Man kann Sie nicht verstehen, Frau Kalwoda. Auch dem geschicktesten Verteidiger wird es unmöglich sein, Sie von aller Schuld reinzuwaschen. Sie haben sich da in ein entsetzliches Verbrechen verurteilt — geben Sie mir die Hoffnung auf, hell und unangehörig aus diesem Babylon wieder herauszukommen!“

„Den Grund meiner Hölle nach Genua habe ich doch Ihrem Kommissar gleich bei der ersten Begegnung genannt: ich wollte Arnold Straß von dem gegen ihn schwebenden Verbrechen befreiben und ihn bestimmen, sofort nach Berlin zu reisen, damit er die gegen ihn gerichteten Anklagen widerlegt.“

Sandhofer zwachte die Lippen. „Ist die Folge war, daß er einige Stunden später ins Ausland entflohen ist! Er wird seine Gründe dafür gehabt haben, sich hier vor dem Richterlegium nicht zu verantworten.“

„Sie rang nach Atem. „Ich verliere den Verstand. Das föhrt nicht meine Kräfte.“

„Wie in einem Dynamitgefäß brach sie zusammen. Mit Unzufriedenheit des hingen springenden Schreibers ward sie von Sandhofer nach der Bank gebracht. Gähnd! laut sie dort nieder, das Antlitz in die Hände pressend.

Juristisch klar und präzise entwickelte er ihr nun die schwerwiegenden Bedachtsmomente, die durch die Anführung dieses verächtlichen Schreibens gegen Kalwoda entstehen können. Stefanie hatte ihm höflich zu. Wenn man Satz für Satz des Briefes so aufpassen wollte,

Wiesen-Verpachtung.
Montag den 18. d. Mts.
 nachmittags 6 Uhr
 sollen die auf Lubowitz und Grieser Flur gelegenen Wiesen meistbietend
 verpachtet werden. Samml. 1/2 Pf. Lubowitz Wiese.
Renden. Geshw. Nitzsche.

Herm. Krienitz, Kemberg, Markt 9
 Kohlen- u. Brikett-Vertretungs-Bureau.
 Allen geehrten Einwohnern von Kemberg u. Umgegend
 empfehle ich zum billigsten Bezug von **besten Marken**
Seufersberger Briketts in Ladungen, als: **Grube**
Gauja (Triumph), Konet, Annahütte, Vorkwitz,
Grieser Briketts sowie alle besten Marken in Stein-,
 Anthracit-, Schmelz- u. böhmischer Braunkohle, Gas-
 und Grube-Gas zu billigen Preisen **franco** Haus-
 nachschickungsbill.
Hermann Krienitz.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
 für Anhalt und Thüringen.

Gegründet 1708. Halle a. S. Gegründet 1708.
 Täglich 2 Ausgaben. Täglich 2 Ausgaben.

Wichtiges Organ für den Saalkreis und viele Königl. Behörden.
 Abonnement durch die Postanstalten
 vierteljährlich 3 Mark.

Von allen Blättern im ganzen mitteleuropäischen Festland, welche den
 fortgeschrittenen Standpunkt zeigen und somit auf hohem nützlichem
 Boden stehen, ist die Halle'sche Zeitung

am besten unterrichtet

am weitesten verbreitet.

Durch regelmäßige telephonische Verbindungen mit Berlin gehört die
 Zeitung zu den schnellsten Blättern des Festlands. Sie ist deshalb
 bei allen öffentlichen Behörden, in allen Schulen, in allen
 öffentlichen Stellen den hauptsächlichsten Blättern ebenfalls vorzuziehen.

Reichhaltiger Vorrath auf allen Gebieten.
 Sächsisch-österreichische Zeitungen. — Sächsische und sächsische
 Verlagsanstalten. — Wissenschaftliche Zeitschriften. —
 Romane erster Autoren. — Göttergeschichten. — Bergbau-
 Verichte. — Manuskripte Sammlungen und Kunst-Verichte. —
 Gedenkbücher und Gedenkschriften.

Wöchentliche Gratis-Beilagen:
 „Halle'scher Courier“, tägliche Feuilleton-Beilage.
 Landwirtschaftliche Mitteilungen (Redaktion: Honorarier
 Dr. D. Hebe, Direktor der Landwirtschaftl. f. d. Prov. Sachsen).
 Müller's Unterhaltungsblatt (Sonntags-Beilage).

Durch die weite Verbreitung der Zeitung in allen Kreislagen, insbesondere
 bei der Landbevölkerung und in der Industrie, erhalten alle

Inserate eine vorzügliche Wirkung.

Belohnung 30 Pf. für Halle a. S. und den Saalkreis 20 Pf.
 Probenummern bis zum Ende eines Monats kostenlos.

Weintraube.

Sonntag den 17. Juni
 Lade zur
Saaleinweihung
 u. **Vallmusik**
 freundlichst ein. Empfehle hierzu
 alle Sorten **frischen Kuchens**,
 sowie **Windbeutel mit Schlag-**
fahne u. warme Würstchen.
W. Müller.

Eine Angerplanwiefe

hat zu verpachten, eventl. auf mehrere
 Jahre
Carl Müller, Wittenb. Str. 28.

Kolzabfälle

billigt, um damit zu räumen, ver-
 kaufen
Schulle & Schönkädt.

1200 Mt.

auf sehr ertrageichen Acker als 1.
 Hypothek gelüht. Off. unter K.
1200 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Als Schneiderin

auch außer dem Hause empfiehlt sich
Emma Reiche, Leipzigerstr. 25.

Feisches Kalb- u. Hammel-
fleisch

empfeht **G. Zahn.**

Feigen, Aprikosen
Äpfel, Zitronen
Pflaumen, Backpulver
Vanillenzucker
 empfiehlt **G. Glanbig.**

Messing-
u. eiserne Platten

Plattpolzen, Glühstoff-
 platten, Kohlen-Platten,
 Spiritus-Platten
 empfiehlt **E. Hesse.**

Diebhaber

eines jarten, reihen Geschichts, mit rolligen
 hagerndrigen Maassen, weißer, sammet-
 weicher Haut und lebendigem feinem Teint
 gebrauchten nur die allein echte:
Ständepfend-Vilmilch-Seife
 u. Bergmann & Co., Habebens-
 u. Schupmann's: Stockenmeyer.
 à Stck 50 Pf. bei Apotheker Erbe.

Holz-Verkauf.

Freitag den 15. Juni, Nachmittags 4 Uhr
 findet der Verkauf der bei **Schmiedeberg**, Großwiegstraße gelegenen
 abgebrochenen **Eichenhänschen Windmühle**, bestehend aus sehr
 gutem **Nag- und Brennholz**, an Ort- und Stelle statt. Ein
kompletter Spitzgang ist ebenfalls dabeigelt zu verkaufen.
Wilhelm Birke, Merkwitz.

ff. Weisswein

à Flasche von 60 Pfg. an
ff. Rotwein

à Flasche von 70 Pfg. an
ff. Apfelwein

à Flasche 30 Pfg.
Citronensaft

Citronenlimonade
Himbeerlimonade
 empfiehlt **August Hahn.**

Für Schmiede empfehle ich mein
 gut fortirties Lager in
Sufeisen

in allen Größen und Nummern aus
 bestem westfälischen Schweißeseisen.
 Ferner:

Nagendrauben, Schloßdrauben,
Schloßdrauben mit Fingelnuttern,
Radfahrendrauben, Schlüssel-
drauben, Flügelndrauben, An-
schweißenden, 4- und 6kantige
Muttern mit und ohne Gewinde,
Unterlegscheiben, Ellenketten etc.
 zu billigen Preisen.
Kriedr. Heym.

ff. Äpfel-Marmelade
ff. Preiselbeeren
ff. Pflaumenmus
 empfiehlt billigst
Paul Schwarze.



Zug-Gardinen- und
Gardinen-Einrichtungen

empfeht **E. Hesse.**

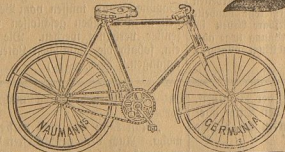
Tislet Cure Ratten



Es hat geschlappt.

Sicheres Co. Mittel zum Abtöten von Ratten, Mäusen
 u. M. L. — In pharmazeutischen Apotheken, Ferner
 in Paketen à 1 kg. M. 2.00, 1/2 kg. M. 1.00.
 erhältlich in der **Löwen-Apo-**
thek zu Kemberg.

„Germania“



ist der Name **Fahrräder**
 für diejenigen
 welche seit Jahren einen **Weltruf** genießen.
Bisheriger Versand: 450,000.
SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.

Alleinvertreter für Kemberg u. Umg.: **August Gräfe, Uhrmachernstr., Leipz. Str. 61.**

Glacé-Sandwichs
 u. **Krawatten**
 Glacé-Sandwichs aus bestem
 Leder für Damen und Herren,
 schwarz, weiß und in neuen mo-
 dernen Farben, sowie eine große
 Auswahl in den neuesten modernsten
 Herren-Krawatten
 empfiehlt billigst **Fr. Heym.**

Senfen
 Sichelu, Bezsteine
 in großer Auswahl
 empfiehlt zu billigen Preisen
E. Hesse.

Ringäpfel
 Aprikosen, Pflaumen, Milchobst
 ff. Tafelmostrich
 ausgelesen sowie in bis. Gläsern
 billigt bei **Wilhelm Becker,**
 zu Cigaretten u. Cigaretten
 hütische Auswahl.

Schleifsteine
 bayerische Wetsteine, Abzieh-
 steine, Franz, Breiten, Senfen
 aus bestem Glimmerstein unter
 Garantie, Senfenämmer, Senfen-
 schoner, Senfendrähte, Senfen-
 ringe, Senfenanboffe,
 Sichelu, Bezsteine in Horn und
 Zinblech, Harfen u. Senfenoren etc.
 empfiehlt billigst **Fr. Heym.**

Spazierstöcke
 empfiehlt in großer Auswahl
Fr. Heym.

Div. Fasseisen
 Riegelseifen
 Seifenpulver
 gemahlene Seife
 zu Wollwaschen
 kristallisierten Soda
 Bleichsoda
 Sternsoda
 Glanz-Reis- u. Kochohstärke
 billigt bei
Wilh. Becker, Wittenb. Str. 19.
 ff. gereinigtes Rüßöl.

Beste Putzmittel für
Schuhe u. Stiefel.
Crem für Voggals, Chevreau
 und andere Stiefel, in weiß, gelb,
 braun, rot u. schwarz bei guter
 Duellität zu noch nie dagewesenen
 billigen Preisen.
 Lacke in allen Farben.
 Ferner **Guttalin**, mit Auftrager
 Schmelz 15 Pf.
Appretur für Geschirrfärber, bei
 einer Tiefwärme und hohen Glanz
 zu dem billigen Preise von 25 Pf.
 Halle Kleinertent abger. unter-
 troffener Waren einer Weltfirma für
 Kemberg und Umgegend übernommen.
E. Säume, Kemberg.
 Leipzigerstr. 46.

Fr. Genzel
Zahn-Atelier.
 Korrektur (Geraderichten)
 schiefstehender Zähne.
 Reparieren und Reinigen
 der Zähne.
 Vollständig schmerzloses
 Zahnziehen, Nervtöten.
 Plombieren in Gold, Silber
 Kupfer u. Amalgam.
 Anfertigung künstlicher
 Zähne mit oder ohne
 Gaumenplatte.
 Umarbeitung getragener
 Ersatzstücke.
 Reparaturen werden sauber
 ausgeführt.

Billigste und reellste
Bezugsquelle für
Neue Gänsefedern,
 wie sie von der Gans gewirgt
 werden, mit allen Dainen per Pfd.
 1.40 Mt., nur feine fortirties mit
 allen Dainen per Pfd. 1.75 Mt.,
 bessere 2.00 Mt., gut gefüllte mit
 allen Dainen per Pfd. 2.75 Mt.,
 besser gefüllte mit allen Dainen,
 sehr artl. per Pfd. 3 Mt., ver-
 fende gegen Nachnahme. Nehme,
 was nicht gefüllt, zurück.
Otto Gielisch
Gänsefedaufhalt
Neu-Treibin (Oberdruck).

Annahmestelle
 der rühmlichst bekann-
ten Thüringer Kunst-
Färberei Königsee
 und chem. Wäscherei
 (Kostfrieranten)
 und Muster moderner Farben bei
 Paul Mengewein, Gutgeschäft,
 Kemberg, Leipzigerstraße
 E. Hofmann, Damen Schneiderin,
 Bad Schmiedeberg,
 Absendung jeden Donnerstags.